

# „SummA Rock-Mädels“ spenden für Behinderte



**Freude auf beiden Seiten bei der Spendenübergabe:** (v.l.) Inge Sommer, Magdalena Gell, Eva Kramlich, Lisa Probst, Steffi Sommer, Daniel Kindl, Josef Poxleitner, Lisa Wegerbauer, Laura Gottinger und Hannah Schurm.

– Foto: Donaubaauer



**Ist das vielleicht** eine Vorband beim diesjährigen SummA-Rock-Festival?  
– Foto: Möckl

**Hauzenberg.** Vielen Hundert Leuten haben die sechs jungen Initiatorinnen des SummA-Rock-Festivals im vergangenen Sommer ein unvergessliches Erlebnis bereitet. Wiederholung ist nach dem Erfolg angesagt, nachdem auch die finanzielle Bilanz gut ausgefallen ist.

Der Gewinn aus dem Kartenverkauf und den Sponsorengeldern wurde zur Sicherung der nächsten Veranstaltung auf die Seite gelegt. Für eine unverhofft gute Einnahme hatte Festivalwirt Jörg Gottinger-Krieg gesorgt. Er hatte den Gewinn aus dem Getränkeverkauf an die Veranstalterinnen weitergereicht. Aus diesem Spendentopf wollten Lisa Probst, Magdalena Gell, Lisa Wegerbauer, Hannah Schurm, Eva Kramlich und Laura Gottinger ein wenig von der Freude über das gelungene Rockfest weitergeben. Als Empfänger haben sie sich die „Selbsthilfegruppe für behinderte und chronisch kranke Kinder“ ausgesucht. Die Spendenübergabe wurde zu einem kleinen Erlebnis mit Eltern und Kindern aus der Hauzenberger Gruppe.

Inge Sommer erzählte den sechs Mädchen vom alltäglichen und auch vom außergewöhnlichen Le-

ben in Familien mit behinderten Kindern. „Wir wollen, dass unsere Kinder ein möglichst normales jugendliches Aufwachsen erleben“, betont sie. In der Selbsthilfegruppe, die es seit über 20 Jahren gibt, ergänzten sich Eltern und Kinder in diesem Bemühen. Junge Menschen wollen Aktivitäten in der Freizeit, sie lieben Sport und Musik und sie wollen mitten in der Gesellschaft ihren Platz haben. Diese Bedürfnisse seien auch bei behinderten und kranken Menschen vorhanden, sagt Inge Sommer. Aber auch Erwachsene mit Behinderung könnten ohne Eltern ihren Tag nicht einrichten. Mit der Gruppe habe man eine Gemeinschaft zum Austausch, zur Unterstützung und für gemeinsame Unternehmungen.

Aktiv sind die jungen Menschen ja auch trotz Handicaps. Zusammen wird zur Radtour aufgebrochen und zu Ausflügen. Zwei Mal im Jahr gibt es eine Familienfreizeit. „Dabei könnten wir euch auch gut brauchen“, ermuntert Inge Sommer die Mädchen und spontan scheint in ihren Köpfen eine Idee zu reifen. Unter den behinderten Jugendlichen gibt es sogar eine Musikband und da werden die Rockmädels hellhörig. Vielleicht gibt es da einen kurzen Vorband-Auftritt beim diesjährigen SummA-Rock? Der Blick in den Alltag in einem Leben mit Behinderung hat bei den Spenderinnen tiefen Eindruck hinterlassen. Sie wissen, dass sie mit der Spende von 300 Euro ein paar glückliche Augenblicke ermöglichen. Die Erinnerung an das Treffen bleibt, dafür sorgten die Empfänger mit einem Kalender mit herrlichen Motiven aus ihrem Leben.

– do